

# 2011-2016



Calle Drago 1  
38190 Tabaiba Alta  
S.C. Tenerife



**[ Alphabetisierung an der  
Deutschen Schule Teneriffa-K3+/Grundschule**

## Inhaltsverzeichnis

|   |   |
|---|---|
| 0. Einleitung.....                                      | 2 |
| 1. Modell.....  | 2 |
| 2. Ziele.....   | 3 |
| 2.1 Allgemeine Ziele.....                               | 3 |
| 2.2 Spezifische Ziele.....                              | 3 |
| 3. Historie.....  | 3 |
| 4. Entwicklungsschwerpunkte/ Perspektiven .....         | 4 |
| 4.1 2015/2016.....                                      | 4 |
| 4.2 2016/2017 .....                                     | 4 |
| 4.3 Perspektiven.....                                   | 4 |
| 5. Bezüge .....   | 5 |
| 5.1 Arbeitsplan Alphabetisierung in K3 .....            | 5 |
| 5.2 Konzeption K3+.....                                 | 5 |
| 5.3 Konzept/ Struktur „Spracharbeit in K1 und K2“ ..... | 5 |
| 5.4 Deutschkonzept der Grundschule.....                 | 5 |
| 5.5 Curriculum Deutsch (Grundschule).....               | 5 |
| 5.6 Qualitätsrahmen.....                                | 5 |
| 5.7 Leitbild.....                                       | 5 |
| 6. Anhang.....  | 6 |
| 6.1 Zweisprachige Anlauttabelle .....                   | 6 |

## 0. Einleitung

**„Eine Alphabetisierung in der Muttersprache ist unheimlich wichtig für einen weiteren Spracherwerb und so auch für den Erwerb der Bildungssprache Deutsch.“ (Aus: „Alphabetisierung in der Muttersprache ist wichtig!“, Interview mit E. Vetter in: „Der Standard“, 4. Oktober 2010)**

An der Deutschen Schule Teneriffa wird seit dem Schuljahr 2011/ 2012 im letzten Kindergartenjahr (K3+) die Alphabetisierung in spanischer Sprache durch eine muttersprachliche Lehrkraft durchgeführt.

## 1. Modell

Mit diesem Konzept gehen wir von der Annahme aus, dass die Alphabetisierung in vielerlei Hinsicht Voraussetzung für die Teilhabe an der Gesellschaft und den Bildungserfolg ist. Hierbei gibt es gute Gründe dafür, dass dieser Prozess in der Muttersprache zu erfolgen hat:

1. Erwiesen ist, dass bestimmte Fertigkeiten (Hörverstehen, Leseverstehen) früh erworben und entwickelt sein müssen, um im Schulkindalter entsprechend freigesetzt werden zu können.
2. Kinder, die in ihrer Muttersprache alphabetisiert werden, entwickeln ihre kognitiven Fähigkeiten besser.
3. Die Alphabetisierung in der Erstsprache ist förderlich für das Selbstvertrauen und führt zu einer aktiveren und bewussteren Teilnahme am Unterricht. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung und Ausbildung einer ausgeglichenen Zweisprachigkeit.

Die von uns in K3+ praktizierte „Alphabetisierung in der Muttersprache“ entspricht dem an zahlreichen bilingualen Schulen gängigen Modell.

Es zeichnet sich dadurch aus, dass zwei „Prestigesprachen“ (Spanisch und Deutsch) sowohl den Status einer Fach- als auch einer Unterrichtssprache einnehmen. So werden alle Fertigkeiten in beiden Sprachen gleich stark ausgebildet, sodass die Kinder nach der Schulausbildung zu guten Sprachkenntnissen sowohl in ihrer Muttersprache als auch in Zweitsprache geführt werden.

Wie im Konzept des „Kreuzberger Modells“ beschrieben, ist uns das „Prinzip der koordinierten Zweisprachigkeit“ wichtig. (vgl. Heintze 2002:1)

Damit wird ein Doppelspracherwerb forciert, bei dem beide Sprachen weitgehend unabhängig voneinander erworben und verwendet, das Deutsche und das Spanische aber in Beziehung zueinander gesetzt werden. Der Lese- und Schreibvorgang beginnt nach den „Reißverschlussprinzip“ in beiden Sprachen mit relativ ähnlichen Phonemen und Graphemen, wobei die spanische Sprache als Ausgangssprache genutzt wird. Gleichzeitig werden die gleichen Lehrmethoden (z.B. die ganzheitlich-analytisch-synthetische Leselehrmethode) im Spanisch- und im Deutschunterricht in G1 angewendet, damit die Kinder problemlos die Grundoperationen von einer auf die andere Sprache übertragen können.

Während in K3+ die Lehrkraft zweisprachig ist, wird die Alphabetisierung in der Grundschule zeitlich voneinander getrennt durch MuttersprachlerInnen im jeweiligen Fach fortgesetzt. Der erstellte Arbeitsplan G1 weist zudem die entsprechende inhaltliche Verzahnung aus.

## 2. Ziele

### 2.1 Allgemeine Ziele

Für die spanischen Kinder:

- Beförderung der deutschen Sprache als Zweitsprache, um erfolgreich unseren weiterführenden deutschen Schulzweig besuchen zu können und einen qualifizierten Berufsabschluss zu erreichen.
- Beherrschung der spanischen Muttersprache.

Für die deutschen Kinder:

- Förderung des eigenen Sprachbewusstseins und der eigenen muttersprachlichen Kompetenzen durch ein besseres Erkennen und Verstehen muttersprachlicher Formen und Bedeutungen.
- Förderung der Bereitschaft und Fähigkeit für das intensive Erlernen der Fremdsprache Spanisch.

Die genannten Zielsetzungen zeigen, dass beide Sprachgruppen eine entscheidende Rolle einnehmen, voneinander profitieren und die Kinder für die jeweils andere Sprache und Kultur sensibilisieren und zur Niveausteigerung im sprachlichen Bereich an unserer Schule beitragen. Dabei nutzen wir die Wissbegierde, die Lernbereitschaft- und die Lernfähigkeit der Fünfjährigen.

### 2.2 Spezifische Ziele

- Inhaltliche und zeitliche Abstimmung der Alphabetisierung in der Muttersprache und der Alphabetisierung in der Zweitsprache in K3+ und G1.
- Erhöhter Zeitrahmen zur Spracharbeit in der Grundschule durch Grundkenntnisse im Bereich Lesen und Schreiben (siehe Arbeitsplan „Alphabetisierung“ in G1).
- Anbahnung erster Lese- und Schreibprozesse. Die Kinder setzen sich intensiv mit Buchstaben auseinander (siehe Arbeitsplan „Alphabetisierung“ in K3+).
- Die Kinder kennen einige/ alle Groß- und Kleinbuchstaben (siehe Arbeitsplan „Alphabetisierung“ in K3+).
- Die Kinder Großdruckbuchstaben bewegungsrichtig aufschreiben (siehe Arbeitsplan „Alphabetisierung“ in K3+).
- Die Kinder erlernen das Schreiben im Liniensystem.
- Der Leseprozess wird angebahnt.

## 3. Historie

- Im Schuljahr 2011/ 2012 wurde in der K3-Gruppe erstmalig die Alphabetisierung in spanischer Sprache durch eine spanische Grundschulkraft durchgeführt.
- Während des Schuljahres 2012/2013 wurde die dadurch veränderte Ausgangssituation im Deutschunterricht der 1. Klasse beobachtet und bewertet. Zu Beginn des Schuljahres wurde dabei deutlich, dass alle Kinder die Vokale kannten, einige Konsonanten (l,p,m,s) und ebenso das „y“. Wegen der zweimonatigen Ferienzeit wurden die schon eingeführten Buchstaben kurz wiederholt. Die Erarbeitung der fehlenden Konsonanten erfolgte im Vergleich zu den Vorjahren in wesentlich kürzerer Zeit. Der Schwerpunkt der Arbeit lag nicht mehr bei der Lauterkennung, sondern beim Erarbeiten des zum jeweiligen Laut passenden deutschen Vokabulars, eingebettet in einen kindlichen Sachverhalt.

Die Tatsache, dass die Kinder die Analyse und Synthese der Buchstaben beherrschten und damit die Lesetechnik erlernt hatten, hatte zur Folge, dass lediglich die Leseflüssigkeit trainiert werden musste.

Die gewonnene Zeit wurde für zusätzliche Sprachanlässe eingesetzt.

Am Ende des Schuljahres konnten die Deutschlehrkräfte aussagen, dass sich das Sprachniveau der 1. Klasse im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbessert hatte. Fast alle Kinder waren in der Lage, sich mit einfachen Sätzen auf Deutsch mitzuteilen.

Aus der positiv veränderten Sprachkompetenz ergab sich auch die Folge, dass die Kinder schneller als in den Vorjahren die Anweisungen und Regeln für selbständige und offene Unterrichtsphasen erfassen und umsetzen konnten.

- Im Schuljahr 2015/ 2016 wurde durch die Erstellung abgestimmter, deutscher und spanischer Arbeitspläne der Alphabetisierungslehrgang K3+/ G1 ökonomisiert, um unnötige Wiederholungen zu vermeiden und nur in sinnvollem Ausmaß durch Doppelungen Unterschiede und sprachliche Besonderheiten herauszuarbeiten, bzw. zu automatisieren.

Ebenso wurde ein K3+-Lehrgang zur Wiederholung des Gelernten erstellt und in gebundener Form an alle neuen Erstklässler ausgegeben. Die zweisprachige Anlauttabelle wird zur Nutzung im Schuljahr 2016/ 2017 erneut überarbeitet und vervielfältigt.

Für die Arbeit am Deutschcurriculum der Grundschule sind für das kommende Schuljahr für die Klassenstufe G1 die Ausweisung der überfachlichen Kompetenzen und die Erstellung konkreter Unterrichtsvorhaben für die Spracharbeit vorgesehen.

## 4. Entwicklungsschwerpunkte/ Perspektiven

### 4.1 2015/2016

- Verzahnung der Alphabetisierung auf Spanisch (überwiegend Erstsprache) in K3 mit der Alphabetisierung auf Spanisch (überwiegend Erstsprache) in G1 und der Alphabetisierung auf Deutsch (überwiegend Fremdsprache) in G1:
  - Erstellung eines Arbeitsplans und Festschreibung von Abläufen
  - Erstellung einer Materialmappe zur Wiederholung und für neue Kinder für die Sommerferien

### 4.2 2016/2017

- Anbindung der Alphabetisierung an die neue K3+ Arbeit

### 4.3 Perspektiven

- Konzepterweiterung bzgl. „Alphabetisierung deutschen Kinder“ (Entwicklung/ Aufbau eines in Teilen zweisprachigen Kooperationsunterrichts)

## 5. Bezüge

### 5.1 Arbeitsplan Alphabetisierung in K3

### 5.2 Konzeption K3+

### 5.3 Konzept/ Struktur „Spracharbeit in K1 und K2“

### 5.4 Deutschkonzept der Grundschule

### 5.5 Curriculum Deutsch (Grundschule)

### 5.6 Qualitätsrahmen

Das vorliegende Konzept zur Alphabetisierung in K3+ und G1 an der Deutschen Schule Teneriffa der Grundschule berücksichtigt in besonderem Maße folgende Merkmale aus dem „Qualitätsrahmen des Bundes und der Länder für Deutsche Schulen im Ausland“:

- Das Curriculum beinhaltet Schwerpunkte in der Entwicklung der Deutschkompetenz (Deutsch als Fremdsprache / DaF und Deutschsprachiger Fachunterricht/ DFU). →2.1.4
- Der Unterricht hat eine hohe fachliche Qualität. →2.3.1
- Die Lehrkräfte arbeiten im Team zusammen. →5.2.1

### 5.7 Leitbild

Das Alphabetisierungskonzept bezieht sich vor allem auf aufgeführte Punkte aus dem neuen Leitbild 2016:

- Begegnungsgedanke  
-Die deutsche und die spanische Sprache prägen den bilingualen Charakter der Schule.
- Unterrichtsqualität  
-Unser Unterricht findet auf hohem Niveau statt und eröffnet internationale Karrierechancen.

## 6. Anhang

### 6.1 Zweisprachige Anlauttabelle

